



Fünftes Siegel - Ego/ Ich

Die materielle Ausdrucksform des Erinnerungsfeldes ist das Wasser. Wasser ist in allem enthalten. Jegliches Sein und jegliche Materie wird vom Wasser getragen. 67% Eures physischen Körpers besteht aus Wasser. 67% des physischen Erdenkörpers besteht aus Wasser. Eure Körpertemperatur liegt im gesunden Zustand bei etwa 36,8 Grad C. Bei eben diesen 36,8 Grad ist die molekulare Struktur des Wassers in seiner höchsten Labilität. Wasser schafft Leben und erhält Leben.

Eure Gene werden vom Wasser codiert, wobei Ihr selbst noch vor Eurer Zeugung die Codierung bestimmt. Dies soll für diese Zeitqualität genüge sein über das Wasser. Zu einem anderen Zeitqualitätspunkt werde ich Euch noch vieles mehr zu sagen haben über dieses große Werk der Schöpfung: das Wasser.

Wer für den Frieden kämpft, hat Angst vor einem Krieg. Wer für den Frieden kämpft, akzeptiert in sich die Normalität eines Krieges. Es ist wieder einmal das Ich, das Ego, das so begrenzt denkt. Das Denken des Getrennt-Sein-von-allem-was-Ist, lässt Euch für einen Frieden kämpfen. Dieses Ich ist Euer größter Feind, denn dieses Ich hat keine Kenntnis von seinem Über-, wie auch Unterbewusstsein. Dieses begrenzte Ich sucht für seinen Kampf nach der Richtigkeit dieses Kampfes. Dieses Ich möchte somit erfahren, wogegen es kämpft, denn das Ich sucht immer die Bestätigung für seine Handlung.

Diese Tatsache mag Euch erschrecken, sie soll es auch, damit Ihr erkennt, dass dieses alte Ich, je mehr es zu rationellem Denken fähig ist, Euer physischer Untergang ist. Dieses Beispiel, „Kampf für den Frieden“, ist für viele von Euch eine Provokation, denn was soll noch ehrenvoller sein, als der Kampf für den Frieden?

Bedenkt immer bei allem, was Ihr tut, bei all Euren Handlungen, bei allem, was sich in Eurem Geist, in Euren Gedanken und Gefühlen abspielt, dass Eure Gedanken und Gefühle UND Euer Ego, Euer Ich, den Ablauf Eures Lebens bestimmen. Um die Wichtigkeit zu untermauern, diktiere ich Dir nochmals diese Aussage:

Wer für den Frieden kämpft, hat Angst vor einem Krieg. Angst ist ein Irrtum. Wer für den Frieden kämpft, akzeptiert in sich die Normalität eines Krieges. Es ist das Ich - das Ego -, das so begrenzt denkt. Das Denken des Getrennt-sein-von-allem-was-Ist lässt Euch für einen Frieden kämpfen.

Dieses Ich ist Euer größter Feind, denn dieses Ich hat keine bewusste Kenntnis von seinem Über-, wie auch Unterbewusstsein. Dieses begrenzte Ich sucht für seinen Kampf nach der Richtigkeit dieses Kampfes. Dieses Ich möchte erfahren, wogegen es kämpft, denn das Ich sucht immer die Bestätigung für seine Handlung. Das Ich kämpft ebenso gegen Krankheit und für Gesundheit, es kämpft gegen Ungerechtigkeit und für Gerechtigkeit. Dieses Ich erkennt in seiner selbst auferlegten Begrenztheit dieses Kämpfens als absolut gut und richtig.

Das Schicksal Eurer Erde bestimmen Eure bewussten und mehr noch Eure unbewussten Gedanken und Gefühle. Wer sich vorstellen kann, dass er um die Liebe seines Partners kämpfen würde, hat sich bereits in seinen Gedanken und Gefühlen damit vertraut gemacht, dass er diese Liebe verlieren könnte. Der Gedanke an den Verlust kann diesen Verlust tatsächlich bewerkstelligen, so der Gedanke und das Gefühl nur intensiv genug sind. Ein nur flüchtiger Gedanke bewirkt dieses nicht. Je kämpferischer dieser Gedanke jedoch ist, desto mehr Chancen sind seiner Verwirklichung gegeben.

Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen. Gott hat Euch die Polarität geschaffen. Beide Pole bilden eine Einheit - und diese Einheit sollt Ihr nicht trennen. Euer Ich soll lernen, die Einheit nicht zu trennen. Jegliches Schicksal, das Ihr durchlebt, resultiert aus einer Trennung der Einheit.

Ihr habt im ersten Kapitel gelernt, Euch Eure Gedanken und Gefühle bewusst zu machen und für Eure Belange einzusetzen. Dies bedeutet nichts anderes, als Euer Ego/Ich voll auszuleben, um jetzt selbst zu erkennen, dass die von Euch so gewollte Perfektion nicht zu dem Ergebnis führt, welches Ihr wolltet. Die Erkenntnis, die Ihr dadurch erlangt habt, war ein Stück Weg hin zur Wahrheit. Es war jedoch noch immer nicht die endgültige Wahrheit. Um das hier Geschriebene zu verstehen, müsst Ihr den Weg des ersten Kapitels selbst beschreiten, denn die Aussage ohne die eigene Erkenntnis hat für Euch nicht den rechten Wert. Ein jeder von Euch möchte noch immer mit seinem eigenen Willen sein Ziel erreichen. Lest noch einmal die letzten fünf Zeilen der XLV. Schrift. Meditiert darüber und Ihr werdet deren große Bedeutung erkennen, und Ihr werdet erkennen, wer Eurem Ego/ Ich zuhelfe war, es auszuleben mit dem Sinn, selbst zu erkennen, dass Euer Wollen in dieser Richtung nicht das richtige Wollen war. Diese Selbsterkenntnis trägt Euch immer höher zu Eurem Ziel, welches die Einheit in Gott ist.

Ihr habt ein Schlagwort, über das viele Autoren immer wieder schreiben. Es heißt „Positives Denken“. Ich sage Euch, es gibt kein positives Denken, ohne von der Tatsache des negativen Denkens beeindruckt zu sein. Es gibt überhaupt nur ein Denken und das ist eben nur denken und sonst nichts. Diese Art zu denken ist das Denken der Ganzheit. Positiv denken heißt, etwas zu sehen, das negativ wäre. Diese Angst vor dem vermeintlich Negativen ist so groß wie das Bestreben, positiv zu denken. Eure Angst vor dem Negativen ist so groß, dass sich das sogenannte Negative in dem Grade materiell manifestiert, wie Ihr versucht, positiv zu denken. Das positive Denken geschieht dann nicht im Unter- oder Überbewusstsein, sondern in Eurem Bewusstsein.

Euer Unter- und Überbewusstsein jedoch ist verantwortlich für Eure Gedanken und Gefühle. Diese Gedanken und Gefühle materialisieren sich, denn diese Gedanken und Gefühle aus dem Unter- und Überbewusstsein sind um ein wesentliches intensiver als Eure bewussten Gedanken und Gefühle.

Mit dem Kampf FÜR etwas oder GEGEN etwas, erreicht Ihr das gerade Gegenteil von dem, was Ihr erreichen wollt, und dies macht Euch so schwer zu schaffen: dieses NICHTGELINGEN trotz geübtem positiven Denken. Ihr sollt nicht lernen, positiv zu denken. Ihr sollt lernen, in Liebe zu denken!

Alles was Ihr in Liebe tut gelingt Euch. Wenn Du nur liebst und nichts willst, hast Du alles was Du benötigst. Wenn Du nur liebst und nichts willst, ist der Frieden in Dir. Wenn Du nur liebst und nichts willst, ist die Liebe in Dir. Diese Liebe ist das einzige, was Du suchen und wollen sollst.

In Liebe verbunden



Namastè